

ABDRUCK
Niederschrift
über den **öffentlichen** Teil
der Sitzung des Kreistages Miltenberg
von Donnerstag, den 11.12.2008,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 16:45 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 16:30 Uhr bis 16:35 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Kreistagsmitglieder

Frau Gabriele Almritter
Herr Dietmar Andre
Frau Marion Becker
Herr Karlheinz Bein
Herr Michael Berninger
Herr Walter Berninger
Herr Joachim Bieber
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Erwin Dotzel
Frau Ellen Eberth
Herr Hermann-Josef Eck
Frau Emma Fichtl
Herr Bruno Fischer
Herr Ulrich Frey
Herr Boris Großkinsky
Herr Michael Günther
Frau Christina Haaf
Frau Birgit Hotz
Herr Dr. Heinz Kaiser
Frau Claudia Kappes
Herr Reinhold Köhler
Herr Thomas Köhler
Frau Hannelore Kreuzer
Herr Erich Kuhn
Herr Edwin Lieb
Herr Dr. Heinz Linduschka
Herr Matthias Luxem
Herr Peter Maurer
Herr Thorsten Meyerer
Frau Petra Münzel
Herr Karl-Joachim Oberle
Herr Günther Oettinger
Herr Jürgen Reinhard
Herr Ludwig Ritter
Herr Jens Marco Scherf

Bis 16.15 Uhr anwesend

Herr Otto Schmedding
 Herr Peter Schmitt
 Herr Steffen Scholz
 Herr Bernd Schötterl
 Frau Monika Schuck
 Herr Kurt Schumacher
 Herr Dr. Ulrich Schüren
 Herr Manfred Schüßler
 Frau Juanita Schwaab
 Herr Reinhard Simon
 Herr Hermann Spinnler
 Herr Erich Stappel
 Herr Dr. Christian Steidl
 Herr Bernhard Stolz
 Frau Anne Tulke
 Herr Dr. Rainer Vorberg
 Herr Roland Weber
 Frau Ruth Weitz
 Herr René Wendland

Entschuldigt fehlten:

Herr Helmut Demel
 Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
 Frau Rita Follner
 Herr Hubert Klimmer
 Herr Berthold Rüth
 Herr Wolfgang Zöllner

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Dietmar Fieger, Verwaltungsdirektor
 Herr Gerhard Rüth, Verwaltungsoberamtsrat
 Frau Susanne Seidel, Gleichstellungsbeauftragte
 Herr Kurt Straub, Verwaltungsoberamtsrat
 Herr Manfred Vill, Verwaltungsamtsrat Punkt 3
 Herr Stefan Walter, Verwaltungsamtsmann Punkt 1
 Herr Rainer Wöber, Verwaltungsoberamtsrat
 Frau Eva Ullrich, Schriftführerin

Ansonsten waren anwesend:

Herr Böhringer, Büro Böhringer i.F. Punkt 2
 Frau Reuscher, Büro Böhringer i.F. Punkt 2

Tagesordnung:

- 1 eGovernment im Landratsamt Miltenberg - Information
- 2 Bewerbung für die Landesgartenschau 2016 - Sachstandsbericht
- 3 Jahresbericht 2008 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
- 4 Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten
- 5 Jahresrückblick 2008

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratulierte Landrat Schwing Kreisrätin Becker anlässlich ihres runden Geburtstages am 09.11.2008.

Weiterhin führte er aus, dass ein Antrag zur Geschäftsordnung der Kreisräte Frey und Scholz (ödp/BLU) vom 28.11.2008 vorliege.

Kreisrat Frey teilte mit, dass das Thema „Landesbank und Sparkasse“ in Aschaffenburg ganz selbstverständlich öffentlich und transparent angegangen werde und man Vergleichbares vom Landkreis Miltenberg erwarte. Er wolle einen Ergänzungsantrag zur Tagesordnung stellen mit dem Ziel, dass der Antrag in der heutigen Sitzung behandelt werde. Auch wenn der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Herr Feußner, nicht vor Ort sei, so wolle man Landrat Schwing in der Funktion als Verwaltungsratsvorsitzenden bitten, den Antrag zu behandeln.

Landrat Schwing entgegnete, dass er Kreisrat Frey bereits mitgeteilt habe, dass der Antrag aus Geschäftsordnungsgründen nicht im Kreistag behandelt werden könne.

Verwaltungsdirektor Fieger gab sodann folgende Informationen zur Zuständigkeit des Kreistags in Sparkassenangelegenheiten bekannt:

1. Die Zuständigkeiten des Kreistags sind in § 29 GeschO geregelt

§ 29 Abs. 1 GeschO: keine Sparkassenangelegenheit genannt

§ 29 Abs. 2 GeschO: keine Sparkassenangelegenheit genannt

Folge: der Kreistag ist nicht zuständig.

2. Nur der Vollständigkeit halber: auch der Kreisausschuss ist nicht zuständig

Die Zuständigkeiten des Kreisausschusses sind in § 31 GeschO geregelt.

§ 31 Abs. 2 Ziffer 8 GeschO erklärt für die Einstellung und Eingruppierung von Bediensteten der Sparkasse den Verwaltungsrat für zuständig → ist hier nicht einschlägig

Der Kreisausschuss ist nach § 31 Abs. 2 Ziffer 10 GeschO nur zuständig für „die erstmalige Anstellung und Entlassung des Vorstandsvorsitzenden und der weiteren Vorstandsmitglieder der Sparkasse“ → ist hier ebenfalls nicht einschlägig

Ansonsten sind in der GeschO keine weiteren Sparkassenangelegenheiten genannt.

3. Sparkassengesetz

Eindeutige Aussagen über Zuständigkeiten des Verwaltungsrats enthält jedoch das Sparkassengesetz.

Art. 5 Abs. 1 SpkG: Die Sparkasse wird vom Verwaltungsrat verwaltet, soweit nicht der Vorstand selbst entscheidet.

Art. 5 Abs. 3 SpkG: Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.

Alle weiteren Bestimmungen des Sparkassengesetzes, in denen der „Träger“ genannt wird (z.B. Art. 14 und 16), sind hier nicht betroffen.

Ergebnis:

Für die Erörterung der Auswirkungen der Krise der Bayern-LB auf die örtliche Sparkasse ist nicht der Kreistag zuständig, sondern ganz eindeutig der Verwaltungsrat der Sparkasse.

Der Kreistag lehnte im Anschluss daran mit Stimmenmehrheit den von der Partei ödp/BLU gestellten Antrag ab.

Tagesordnungspunkt 1:

eGovernment im Landratsamt Miltenberg - Information

Zum Thema „eGovernment im Landkreis Miltenberg“ begrüßte Landrat Schwing Verwaltungsamtmann Walter. Bei eGovernment handele es sich um ein interessantes, wichtiges Thema, welches in Zukunft an Bedeutung gewinne.

Verwaltungsamtmann Walter gab sodann mittels **Powerpointpräsentation (welche im Kreistagsinformationssystem abrufbar ist)** einen Überblick über die Projekte im Landkreis Miltenberg.

Kreisrat Scherf wollte wissen wie groß die Nutzung des Bürgerinformationssystems sei und ob eine Übertragung des Ratsinformationssystems auf Gemeindeebene möglich wäre.

Verwaltungsamtmann Walter antwortete, dass er noch keine aktuellen Statistiken zur Nutzung vorliegen habe. Weiterhin führte er aus, dass man im vergangenen Jahr viele Anfragen von Gemeinden zum Informationssystem erhalten habe und man im Arbeitskreis „KomBN“ (Kommunales Behördennetz der Gemeinden und des Landratsamtes) beschlossen habe, beim Software-Hersteller ein spezielles Landkreisangebot zu erfragen. Viele Gemeinden haben bereits ihr Interesse am Angebot, welches Ende des Jahres auslaufe, bekundet.

Kreisrat Scholz sagte, er finde das System, v.a. das Wahlportal und das Bürgerinformationssystem, vorbildlich. Hinsichtlich des Datenschutzes des Landratsamtes wolle er wissen wie dieser sichergestellt sei.

Verwaltungsdirektor Fieger erläuterte hierzu, dass es im Landratsamt mit Regierungsrat Feil einen Datenschutzbeauftragten gebe, der bestimmte Anwendungen, z. B. die der AKDB, freigeben müsse.

Kreisrat Maurer führte aus, dass man in der Gemeinde Sulzbach seit August des Jahres das

Ratsinformationssystem nutze, was viele Vorteile habe und von den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten gut angenommen werde.

Kreisrat Lieb sagte, dass er mit dem bisherigen Angebot des Kreistagsinformationssystems sehr zufrieden sei und regte an, dass die Gemeinden ihren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten und ihren Bürgerinnen und Bürgern eine Nutzung ermöglichen sollen.

Landrat Schwing meinte, dass die Gemeinden autonom entscheiden müssen, ob sie das Ratssystem einführen wollen. Zur personellen Besetzung im Landratsamt könne er sagen, dass man in diesem Bereich bereits nachgerüstet habe. Abschließend bedankte er sich bei Verwaltungsamtmann Walter für den Vortrag und sprach die Hoffnung auf weitere Erfolge auf diesem Gebiet aus.

Der Kreistag nahm von diesen Ausführungen einstimmig zustimmend Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

Bewerbung für die Landesgartenschau 2016 - Sachstandsbericht

Zu Punkt 2 begrüßte Landrat Schwing Herrn Böhringer und Frau Reuscher vom Büro Böhringer aus Bad Alexanderbad und bat darum, einen Zwischenstandsbericht zur Bewerbung für die Landesgartenschau 2016 zu geben.

Herr Böhringer wies eingangs darauf hin, dass man sich mitten in der Planung befinde, das Konzept in seiner Zielrichtung jedoch heute gezeigt werden könne. Er gab sodann mittels **Powerpointpräsentation (welche im Kreistagsinformationssystem eingestellt ist)** einen Überblick über das Bewerbungskonzept für die „Main-Garten-Schau“ zwischen Obernburg und Stadtprozelten, bei welchem die Wiederentdeckung der Flusslandschaft Main in den Mittelpunkt gerückt werden solle. Themengebiete seien der Städtebau, die Landschaftsentwicklung, der Tourismus, der Verkehr, die Wirtschaft und die Infrastruktur. Der Raumplaner verdeutlichte anhand zahlreicher Beispiele, welche Bausteine bei der Umsetzung der Landesgartenschau möglich seien: z.B. die Main-Treppen in Klingenberg, die Gartengeschichte im Schlosspark Löwenstein, der Panorama-Park in Miltenberg oder Stadtprozelten als Tor zum Spessart. Hauptbereich der Gartenschau sei das so genannte „Kleeblatt“ mit den vier Kommunen Kleinheubach, Großheubach, Miltenberg und Bürgstadt.

Frau Reuscher vermittelte anschließend einen Eindruck wie man sich den Transport der Besucherinnen und Besucher bei der rund 40 Kilometer langen Gartenschau vorstelle. Man verfolge dabei die Idee, den Wechsel zwischen den Schauplätzen als Attraktion und Erlebnis mit einzubinden. So sollen Verkehrsmittel verschiedener Art wie z.B. neben Bussen und Bahn auch Wassertaxis, Meinfähren, Fahrräder oder Elektroautos eingesetzt werden.

Herr Böhringer führte aus, dass eine Investitionssumme von 10 – 15 Mio. € zu erwarten und diese als eine Investition in die Zukunft anzusehen sei, da die Infrastruktur dauerhaft erhalten bleibe. Die 10 beteiligten Gemeinden, die die Projekte im Rahmen ihrer Stadt- oder Gemeindeentwicklung finanzieren müssen, könnten auf hohe Zuschüsse hoffen.

Bei den Kosten des Veranstaltungsjahres wie z.B. für Personal oder laufende Kosten, seien zusätzlich 6 – 8 Mio. € zu erwarten, wovon 70 – 85 % durch Eintritts- und Sponsorengelder gedeckt werden können und der Rest von den Veranstaltern getragen werden müsse.

Landrat Schwing bedankte sich anschließend für den gegebenen Sachstandsbericht, über den man nicht diskutieren wolle, da die Hauptbetroffenen die Kommunen seien. Er hob hervor, dass die Landesgartenschau für die gesamte Region eine große Chance darstelle.

Kreisrat Scholz merkte an, dass man im Kreistag darüber diskutieren müsse, da die Entscheidung Auswirkung auf den Kreishaushalt habe.

Landrat Schwing wies darauf hin, dass die Zuständigkeiten in der Geschäftsordnung genau festgelegt seien und in diesem Fall der Kreisausschuss habe entscheiden können. Dann, wenn der Landkreis Miltenberg den Zuschlag erhalte, sei der Kreistag bei weiteren Entscheidungen mit eingebunden.

Kreisrat Scherf wollte wissen, was hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur z.B. an Bedarfshaltpunkten bestehen bleibe, ob Eintrittsgelder an bestimmten konzentrierten Punkten eingeholt werden, ob alle 10 Kommunen im Landkreis ihre Zusage gegeben haben und ob es konkrete Vereinbarungen hinsichtlich der Durchführungskosten gebe.

Herr Böhringer antwortete, dass die Entscheidungen bis auf eine noch ausstehende Sitzung in allen Gremien vorbereitet worden seien und Zustimmung zur Teilnahme an der Bewerbung vorliege. Dann, wenn der Landkreis Miltenberg den Zuschlag erhalte, müsse geregelt werden, nach welchem Verteilerschlüssel die Durchführungskosten zu tragen seien.

Herr Böhringer sprach die Hoffnung aus, dass alles was geschaffen werde, mit ein paar Ausnahmen, für den Bürger, die Umwelt und die Lebensqualität dauerhaft bestehen bleibe.

Die Dezentralität stelle hinsichtlich der Eintrittsgelder kein Problem dar; die zentrale Ausstellung sei in Miltenberg vorgesehen.

Auf die Frage von Kreisrat Dotzel, was dazu geführt habe, dass die Kommunen Kirschfurt, Collenberg, Dorfprozelten nicht angedacht worden seien, antwortete Herr Böhringer, dass man sich bei der Vorauswahl auf einige Schwerpunkte habe eingrenzen müssen und 10 teilnehmende Kommunen eine hohe Zahl bedeuten. Man sei nach der ortsräumlichen, besonderen Eignung vorgegangen und habe im Hinblick auf die Vermarktung eine Vorauswahl getroffen. Allerdings handele es sich nicht um eine schlussendliche Behandlung.

Auf die Frage von Kreisrat Scholz wie das Verkehrskonzept hinsichtlich des zu erwartenden hohen Busaufkommens aussehe, antwortete Herr Böhringer, dass man sich genau überlegen werde, wie der Verkehr organisiert werden könne, spezifische Lösungen könne er heute noch nicht aufzeigen.

Tagesordnungspunkt 3:

Jahresbericht 2008 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"

Verwaltungsamtsrat Vill gab zum Jahresbericht 2008 über die Tätigkeit der „Stiftung Altenhilfe“ Folgendes bekannt:

Auch im Jahr 2008 konnte die „Stiftung Altenhilfe“ ihre Unterstützungstätigkeit der stationären und ambulanten Alteneinrichtungen im Landkreis Miltenberg zum Wohl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger fortsetzen. Der nachfolgende Bericht geht zugleich schriftlich auch an die Mitgliedsgemeinden der Stiftung Altenhilfe.

In zwei Kuratoriumssitzungen wurden auch in diesem Jahr wieder Zuwendungen an die stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste in einer Gesamthöhe von **104.715,21 €** beschlossen. Die Summe der Gesamtzufwendungen der Stiftung an einzelne Einrichtungen möchte ich Ihnen auch dieses Jahr wieder mitteilen.

Förderbilanz zum 31.12.2008:

<u>Stationäre und teilstationäre Einrichtungen 1993 - 2008</u>	bisher
Seniorenwohnstift Erlenbach	173.046,57 €
Hospitalstiftung Amorbach	262.459,69 €
Caritas Altenheim Maria Regina Miltenberg	172.773,92 €
Rohe'sche Stiftung Kleinwallstadt	267.602,83 €
Pflegeheim und Tagespflege JUH Miltenberg	101.732,06 €
Seniorenresidenz Wörth	182.481,51 €
Seniorenheim Werner Amorbach	35.427,60 €
Haus Theresa Großwallstadt	38.556,05 €
Pflegezentrum Obernburg	120.983,21 €
St. Elisabethenstift Großheubach	53.620,33 €
Geriatrische Reha-Abteilung Erlenbach (ab 2001)	17.655,93 €
Haus Dominik, Elsenfeld (ab 2007)	12.907,83 €
Seniorenheim Weilbach (ab 2007)	3.932,10 €
Otto-Rauch-Stift Freudenberg (einmalige Zuwendung)	1.533,88 €
Tagesstätte Ursula Wiegand Erlenbach (ab 2004)	7.132,22 €
Tagespflege Stadtprozelten	2.500,00 €
Summe stationäre und teilstationäre Einrichtungen:	1.454.345,72 €
<u>Ambulante Einrichtungen 1997 – 2008:</u>	
Caritas-Sozialstation St. Johannes Erlenbach	37.528,81 €
Franziskus GmbH Miltenberg	77.053,95 €
BRK-Kreisverband Miltenberg	38.371,73 €
Ambulanter Dienst JUH Miltenberg	12.975,79 €
Ambulanter Dienst AWO Miltenberg	20.528,67 €
Pflegedienst Senioren-Service Obernburg	2.044,14 €
Ambulante Pflege Aktiv Obernburg	524,30 €
Amb. Dienst Elisabethenstift Großheubach (ab 2005)	3.885,93 €
Summe ambulante Einrichtungen:	192.913,33 €
<u>Summe alle Einrichtungen bis 2008:</u>	<u>1.647.259,04 €</u>

Dabei enthält die Aufzählung bis 31.12.2006 die Beträge der gezahlten Förderungen und für den Zeitraum 2007 und 2008 die Zahlen der ausgesprochenen Bewilligungen, auch soweit sie noch nicht abgerechnet sind. Die Zusagen aus 2007 können nämlich noch bis zum 31.12.2008 abgerechnet werden. Erst danach sind diese grundsätzlich verfallen.

Neu wurde dieses Jahr die Tagespflege Stadtprozelten in die Förderung aufgenommen.

Die Ausgaben erfolgten vor allen Dingen für die Finanzierung von Gegenständen und Maßnahmen in den Bereichen

- Erhöhung der Lebensqualität
- Gesundheitsförderung über das vorgeschriebene Maß hinaus
- Freizeitgestaltung
- Erleichterung der Pflege für alte Menschen und Mitarbeiter
- Zusätzliche Annehmlichkeiten
- Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter zum Zweck der Qualitätssteigerung
- Begleitung und Schulung pflegender Angehöriger

Beispiele:

Stationäre Einrichtungen: Lautsprecherübertragungsanlage für bettlägerige Bewohner, Patientenlifter, Steinbildhauerprojekt in Amorbach, Spiele und Bastelmaterial, Klavier, um musikalische Darbietungen aber auch Betätigung zu ermöglichen u.v.m.;

Ambulante Dienste: z. B. Spiele für Demenzgruppen, Ausflug für Klienten der Sozialstation.

Im Übrigen wurden im ablaufenden Jahr auch erste Zahlungen für die „Zentrale Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ geleistet.

Zum Finanzierungsstatus ist zu bemerken, dass der Vermögensgrundstock zum Jahresbeginn 2008 **817.967,09 €** betrug.

Für das Jahr 2009 wurde vom Sitzungskuratorium erneut ein Vergaberahmen für die stationären Einrichtungen in Höhe von 105.000,00 € und für die ambulanten Dienste in Höhe von 20.000,00 € festgelegt. Daneben sind 40.000,00 € für die Mitfinanzierung der „Zentralen Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ veranschlagt.

Von Frau Sabine Wenng, der Leiterin der Münchner „Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung“ (AfA), wurde die Stiftung Altenhilfe schon jetzt als wertvoller Baustein unseres Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts gesehen, welches im kommenden Jahr erstellt wird.

Ein Bestandteil der Stiftungseinnahmen waren auch in diesem Jahr wieder Spenden von Firmen, Banken, Vereinen und Privatleuten. Hierfür sei auch an dieser Stelle allen Förderern sehr herzlich gedankt. Erfreulicherweise beteiligen sich nach wie vor ausnahmslos alle Landkreismunicipien an unserer Stiftung.

Abschließend bedankte er sich bei allen, die durch Spenden oder durch Werbung die Stiftung unterstützt haben.

Landrat Schwing schloss sich den Dankesworten an und betonte, dass es sich bei dieser Stiftung um eine segensreiche Einrichtung handele.

Kreisrat T. Köhler sagte, dass er als Standortbürgermeister der Rohe'schen Altenheimstiftung Kleinwallstadt und als Mitglied des Stiftungsbeirates betonen wolle wie segensreich die Stiftung sei und vieles ohne finanzielle Unterstützung in den Pflegereinrichtungen nicht möglich gewesen wäre.

Der Kreistag nahm von den Ausführungen einstimmig zustimmend Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten

Landrat Schwing begrüßte zu Punkt 4 Gleichstellungsbeauftragte Seidel, die sodann anhand einer **Powerpointpräsentation (welche im Kreistagsinformationssystem eingestellt ist)** ihren Tätigkeitsbericht zum Jahr 2008 gab.

Landrat Schwing bedankte sich im Anschluss daran und betonte, dass es sich um ein starkes Programm mit einer guten Mischung aus Beratungen, Vorträgen, Veranstaltungen und Tagungen handele.

Kreisrätin Weitz schloss sich den Dankesworten im Namen der SPD-Fraktion an. Mit ihrem Bericht zeige Frau Seidel auf, was sie das Jahr über leiste, was nicht unbedingt immer in die Öffentlichkeit dringe. Hinsichtlich der Beratungstätigkeit habe sie berichtet, dass sich die Themenschwerpunkte in Richtung arbeitsrechtliche Probleme verschoben haben. Sie wolle wissen, wo hier der Schwerpunkt liege. Problematisch sei nach wie vor, dass Frauen für gleiche Tätigkeit schlechter bezahlt werden als Männer. Die Veranstaltungen „Girls' Day“ und „Neue Wege für Jungs“ halte sie für eine sehr gute Einrichtung, da diese dazu beitragen, dass sich das starre Rollenbild langsam auflöse und eine Sensibilität in der Öffentlichkeit erreicht werde.

Frau Seidel führte aus, dass gleicher Lohn für gleiche Arbeit leider noch nicht verwirklicht werden könne, was die Zahl von 24 % Lohnunterschied (bundesweit) darlege. Die Grundproblematik bei ihrer Beratungstätigkeit liege bei den Frauen, die in eine Familienphase eintreten und in den meisten Fällen in eine Teilzeitbeschäftigung oder eine geringfügige Beschäftigung zurückkehren, was bedeute, dass häufig niedrig qualifizierte Tätigkeiten mit schlechter Bezahlung und schlechter Aufstiegsmöglichkeit ausgeübt werden.

Kreisrätin Münzel sprach Frau Seidel im Namen ihrer Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ebenfalls den Dank für ihre hervorragende Arbeit aus. Es interessiere sie, warum ein Rückgang von Gewalt in Paarbeziehungen zu verzeichnen sei; möglicherweise nehmen weniger Frauen Beratungen in Anspruch. Zu Frau Seidels Ausführungen, dass für Frauen, je länger sie aus dem Erwerbsleben ausgeschieden seien, eine Rückkehr in den Beruf schwieriger werde, könne sie sagen, dass man den Frauen nur abraten könne, zu lange zu pausieren und politisch gesehen man Rahmenbedingungen schaffen müsse, damit Frauen mit Kindern in ihrem Beruf bleiben können. Frau Seidels Bericht unterfüttere die gesellschaftliche Notwendigkeit von Ganztagschulen.

Frau Seidel antwortete, dass sie nicht glaube, dass die Fallzahlen in punkto Gewalt in Paarbeziehungen zurückgehen, da es noch viele andere Beratungsstellen wie z.B. SEFRA oder das Frauenhaus gebe, deren Bekanntheitsgrad mittlerweile gestiegen sei.

Kreisrätin Fichtl übermittelte Frau Seidel den Dank der CSU-Fraktion für die jahrelange gute Arbeit. Es falle auf, dass Frau Seidel ohne großes Aufsehen in einem Feld arbeite, das nach

außen hin nicht bekannt werden dürfe aufgrund der erforderlichen Vertrauenswürdigkeit. Man komme immer wieder ins Staunen über neue Themenfelder wie z.B. die Wanderausstellung „Justitia ist eine Frau“, welche im April 2009 anstehe.

Auch Kreisrätin Hotz dankte Frau Seidel im Namen der Fraktion der Freien Wähler für die intensive und umfangreiche Arbeit.

Kreisrat Stappel schloss sich den Dankesworten im Namen der Fraktion der Neuen Mitte an. Die Gleichstellung der Frau habe in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Er gehe davon aus, dass nur dort geklagt werde, wo Erwartungen nicht erfüllt werden können, da Leistung, Können, Kompetenz und Tatkraft nicht stimmen. Ihn interessiere, welche Erfolge Frau Seidel bezüglich der Beratung von Frauen in Teilzeitbeschäftigung erzielt habe.

Frau Seidel erklärte, dass sie den Lebensweg nicht immer verfolgen könne, sie aber feststelle, dass die Rückkehr in den Beruf sehr schwer sei, wenn lange Unterbrechungen im Erwerbsleben vorliegen.

Auf Kreisrat Stappels Bitte, mit diesen Frauen Kontakt zu halten und ihnen Wege in die Zukunft aufzuzeigen, antwortete Frau Seidel, dass sie diesen Vorschlag im Auge behalten werde.

Kreisrat Schötterl gab zu bedenken, dass der Respekt und die Gleichstellung der Frau ein sehr wichtiges Thema seien und man dem positiv gegenüber stehen sollte.

Tagesordnungspunkt 5: **Jahresrückblick 2008**

Landrat Schwing ließ das Jahr 2008 Revue passieren und führte aus, dass das Jahr in den ersten Monaten aufgrund der Kommunalwahlen im März vom Abschiednehmen geprägt gewesen sei und 19 neue Kolleginnen und Kollegen in den Kreistag gewählt worden seien. Mit der konstituierenden Sitzung am 02.05.2008 habe der neue Kreistag seine Arbeit aufgenommen.

Landrat Schwing führte sodann die einzelnen Themen und Schwerpunkte des Jahres 2008 auf:

Bildung:

- Beginn III. BA Schulzentrum Elsenfeld – Staatliche Realschule
- Namensverleihung: Main-Limes-Realschule Obernburg, Johannes-Hartung Realschule Miltenberg

Verkehrsinfrastruktur:

- Freigabe Kreisstraße MIL 42 Kirchzell/Buch – Mudau
- Umgehung Raum Miltenberg
- Eröffnung Naturbuslinie Eberbach – Miltenberg
- Eröffnung Buslinie Mudau – Amorbach (gute länderübergreifende Zusammenarbeit, welche seit 10 Jahren erfolgreich betrieben wird)

**Ein Bereich, der immer wichtiger wird:
Gesundheit, Familie, Jugend und Soziales:**

1. Eröffnung der Teleportalklinik Miltenberg
2. Wettbewerb „Familienfreundlichkeit“
 - Start des Notinselprojektes
 - Regionale Familienmesse in Erlenbach
3. Start der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes
 - Eröffnung der ersten Senioreneinrichtung im Südspessart (Tagespflege)
4. Integrationsfest für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
 - Wegweiser für Behinderte im Internet
5. Start der Beschäftigungsgesellschaft „Miltenberger Arbeit“
6. 10 Jahre Telefonseelsorge

Abfallwirtschaft/Umwelt:

1. Senkung der Müllgebühren
2. Neue Mülltonnen
3. Neuer Kundenschalter auf der Müll-Umladestation Erlenbach
4. Verleihung des 2. Agenda 21-Preises
5. Beschluss des Baus neuer Deponieabschnitte

Kreisentwicklung/Kultur/Tourismus:

1. Unterfränkische Kulturtage
2. Tag der Franken
3. Eröffnung des Churfrankensteigs
4. Bewerbung Landesgartenschau 2016
5. Aufnahme in das EU-Förderprogramm LEADER in ELER

Weiterhin führte er aus, dass vom Kreistag und seinen Ausschüssen im Jahr 2008 in 42 Sitzungen 404 Punkte mit einem Zeitaufwand von 125 Stunden behandelt worden seien, hierbei sei der Rechnungsprüfungsausschuss mit insgesamt 7 Sitzungen hervorzuheben. Jeder wisse, dass sich hinter diesen Zahlen intensive Beratungen, Diskussionen und Beschlüsse verbergen.

Landrat Schwing dankte allen Kreisrätinnen und Kreisräten für die konstruktive und kritische Mitarbeit und das Opfern der Freizeit für die Weiterentwicklung des Landkreises Miltenberg und seiner Bürgerinnen und Bürger.

Man lebe in einer sehr interessanten, aber auch sehr bewegten, und wenn man an die Finanzkrise denke, auch einer sehr schwierigen Zeit. Er wünsche sich für das Jahr 2009 weiterhin geballten Einsatz für den Landkreis in seiner Brückenfunktion mit dem einerseits ländlichen Raum und andererseits der Region Frankfurt-Rhein-Main, zu der man zum großen Teil mit dazugehöre.

Er dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes und den damit verbundenen Einrichtungen. Seinen Dank richtete er außerdem an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Landkreis Miltenberg, welche das Potential seien, mit dem man die Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte im Landkreis Miltenberg bestehen könne.

Abschließend wünschte Landrat Schwing allen Mitgliedern des Kreistags mitsamt Familien und Freundeskreis ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2009, geprägt von Zufriedenheit, Gesundheit und Wohlergehen.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Ullrich
Schriftführerin